

Internet Corner

Sparsamer, leiser, kleiner

Die Freude am Nutzen der Geräte, die so geschickt mit 0 und 1 jonglieren, dass sie uns quasi die ganze Welt vermitteln, lässt uns manchmal vergessen, dass dabei auch Energie verbraucht wird. In den letzten Jahren hat aber die Zahl der Computer, die ständig «auf Draht» sind, massiv zugenommen. Obwohl sich gleichzeitig auch die Energieeffizienz der Geräte verbessert hat, ergibt sich eine ständige Steigerung des Energieverbrauchs durch Computer und Peripheriegeräte (Bildschirm, Drucker, Scanner usw.). Wenn wir als Einzelne leichtfertig mit der Energie umgehen, spüren wir vielleicht die Mehrkosten kaum – wenn aber alle so handeln, ergibt sich ein gigantischer Verlust. Sinnvoll ist es sicher nicht, mit dem Computer den Raum zu heizen!

Wie man schon *beim Einkauf* die richtigen Entscheide trifft, kann man beispielsweise bei EcoTopTen (http://www.ecotopten.de/prod_computer_prod.php) nachlesen. Dabei ist zu beachten, dass für die meisten Aufgaben gar keine eigentlichen Hochleistungs-Computer benötigt werden und deshalb oft ohne Schaden auf das neueste System verzichtet werden kann. Allgemein kann festgestellt werden, dass portable Geräte (Laptops, Notebooks) deutlich weniger Energie als stationäre Rechner verbrauchen, da es bei den Portablen darauf ankommt, dass der Computer möglichst lange ohne Netzanschluss auskommt. Es gibt aber auch einige Desktop-Computer, die mit den sparsameren Komponenten ausgestattet sind.

Ist das Gerät einmal *im Betrieb*, so kommt es darauf an, wie wir damit umgehen. Am besten richtet man auch an Desk-

topgeräten die *Energieoption «Ruhezustand»* (auch als «hibernate» oder «suspend-to-disk» bezeichnet) ein. Diese Option existiert bei allen Betriebssystemen. Bei Windows XP findet man den «Ruhezustand» unter «Systemsteuerung, Energieoptionen». So kann man in Windeseile den Computer ganz abschalten und beim Wiederaufstarten ist recht schnell alles wieder «da» - die Programme, die geöffneten Dateien usw.

Damit man wirklich Energie spart, muss jeweils auch die Peripherie ganz abgeschaltet werden. Dies gelingt am einfachsten mit einer Steckerleiste, bei der der Computer über die «Mastersteckdose» angeschlossen ist und die Peripheriegeräte an den «abhängigen» Steckdosen («slaves»).

Im praktischen Gebrauch kommt es meistens auch darauf an, dass der Computer *nicht zu viel Lärm* erzeugt. Es gibt in dieser Hinsicht grosse Unterschiede, die in erster Linie davon abhängen, wie die Kühlung erfolgt. Verschiedene Hersteller bieten heute Computer ohne Lüfter an, z.B. «Ichbinleise» (www.ichbinleise.ch) und Deltatronic (www.deltatronic.de). Die Firma BeKaWe-Media (www.silcantaro.de) offeriert auch, vorhandene Rechner leiser zu machen. Die Geräte ohne Lüfter sind etwas teurer als die Modelle, die von den grossen Firmen wie Dell oder HP gefertigt werden.

Attraktiv und in der Regel stromsparend sind *ganz kleine Desktop-Modelle à la MacMini* (www.macbestell.ch); andere Modelle sind z.B. auch bei «Ichbinleise» und – in Deutschland – sogar von Manufactum (www.manufactum.de) erhältlich. Solche Computer vereinigen dann wirklich die Attribute «sparsamer», «leiser» und «kleiner» auf sich.

Etzel Gysling

AZB
9500 Wil

infomed-screen

November/Dezember 2007 – Jahrgang 11 / Nummer 6

Diesel schadet dem Herzen – Dieselabgase haben negative Auswirkungen auf die Myokarddurchblutung – **Seite 41**

Vorhofflimmern: auch im Alter antikoagulieren: Seite 41

Neuere Wundauflagen bei venösen Ulzera: Fortschritt nicht überzeugend: Seite 42

Langzeitergebnisse nach bariatrischen Operationen – Neue Daten belegen einen längerfristigen Nutzen chirurgisch unterstützter Gewichtsabnahme auch bezüglich harter Endpunkte – **Seite 42**

Bei Diabetes den Blutdruck optimieren! Seite 43

Zöliakiediagnose mit Antikörpertestung – Bei fehlendem Nachweis von spezifischen Antikörpern ist die Diagnose einer Zöliakie unwahrscheinlich – **Seite 43**

Diabetikerinnen aufmerksamer behandeln! Seite 44

Probleme mit der Blutzucker-Selbstmessung – Bei Typ-2-Diabetes hören viele Kranke wegen Problemen mit Blutzucker-Selbstmessungen wieder auf – **Seite 44**

Cannabiskonsum und psychische Störungen: Seite 45

Psychosoziale Interventionen bei bipolaren Störungen – Die Unterstützung psychosozialer Funktionen bei bipolaren Störungen stellt für die Behandelnden eine Herausforderung dar – **Seite 45**

Eine einfache Bisphosphonat-Therapie nach Hüftfrakturen? Seite 46

Hohe Statindosen bei älteren Leuten? Der Zusatznutzen sehr hoher Statindosen bleibt fraglich – **Seite 46**
screen-telegramme: Seiten 46-47

Nov/Dez 2007 **infomed-screen** Nummer 6

ISSN 1422-0059

Eine pharma-kritik-Publikation

Koordination und Redaktion dieser Nummer:
Peter Ritzmann und Thomas Weissenbach

Weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:
Renato L. Galeazzi, Bettina Wortmann

und die Wiler Gruppe für Evidence Based Medicine:
Werner Eugster, Markus Häusermann, Thomas Koch, Peter Koller.

Infomed-Verlags-AG, Bergliweg 17, CH-9500 Wil
Telefon 071-910-0866 – Telefax 071-910-0877

e-mail: sekretariat@infomed.ch

Layout und Internet: Verena Gysling

Preis des Jahresabonnements (6 Ausgaben): Fr. 59.-/ € 39.-

Druck & Versand: Schwabe AG Muttenz

Alle Rechte vorbehalten; Vervielfältigung oder Speicherung,
auch auf optischen und elektronischen Medien, nur mit
Bewilligung des Verlags.